

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

An das
Bundesministerium der Finanzen
Referat IV C 4
Wilhelmstraße 97, 10117 Berlin

per E-Mail: IVC4@bmf.bund.de und IA3@bmf.bund.de
nachrichtlich: Nationaler Normenkontrollrat, poststelle@nkr.bund.de

München, den 29. Juli 2026

Stellungnahme der SdK zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur Einführung einer Frühstartrente (Frühstartrentengesetz)

Ihr Geschäftszeichen: IV C 4 - S 2222/00801/004/001 · Referentenentwurf vom 21. Juni 2026 · Anschreiben
vom 22. Juli 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (nachfolgend „SdK“) dankt für die Gelegenheit, zum vorgenannten Referentenentwurf Stellung zu nehmen. Die SdK vertritt seit über 65 Jahren die Interessen privater Kapitalanleger und setzt sich seit jeher für eine starke Aktien- und Kapitalmarktkultur, für eine tragfähige kapitalgedeckte Altersvorsorge, für kostengünstige und transparente Anlageprodukte sowie für eine fundierte Anlegerbildung ein. Der vorliegende Entwurf berührt diese Kernanliegen unmittelbar. Die nachfolgende Stellungnahme enthält keine personenbezogenen Daten und kann veröffentlicht werden.

I. Gesamtwürdigung

Die SdK begrüßt den Referentenentwurf ausdrücklich. Mit der Frühstartrente wird erstmals ein niedrighschwelliger, kapitalgedeckter und ausdrücklich auf Aktienanlagen ausgerichteter Einstieg in die Altersvorsorge für nahezu alle in Deutschland aufwachsenden Kinder geschaffen. Der Entwurf nutzt die beiden wirkungsvollsten Hebel der Altersvorsorge – den langen Anlagehorizont und den Zinseszinsseffekt –

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

und verankert die Teilhabe am Produktivkapital früh im Leben. Er stärkt damit zugleich die Kapitalmarktfinanzierung des Standorts Deutschland. Diese Grundausrichtung entspricht seit Langem den Forderungen der SdK.

Besonders hervorzuheben ist, dass die staatliche Auffanglösung ausschließlich in Aktien bzw. Aktienfonds und global diversifiziert anlegt und auf teure Kapitalgarantien verzichtet. Ein solcher Verzicht auf eine „Vollkasko-Mentalität“ ist bei einem Anlagehorizont von zwei Jahrzehnten und mehr sachgerecht und im Interesse der Begünstigten. Auch die Konzentration auf ein kostengedecktes Standardprodukt, die steuerfreie Ansparphase und die vorgesehene finanzielle Bildung weisen in die richtige Richtung.

Die SdK sieht gleichwohl an mehreren Stellen Nachbesserungsbedarf, insbesondere bei der Höhe und Dynamisierung der Förderung, bei der konsequenten Ausrichtung auf niedrige Kosten, bei der Reichweite und Neutralität der Transparenz- und Bildungspflichten, bei der Auswahl der zulässigen Anlageinstrumente und Fonds sowie bei der Ausübung der Stimmrechte. Die Anmerkungen im Einzelnen orientieren sich an den für die SdK maßgeblichen Bewertungskriterien.

II. Anmerkungen im Einzelnen

1. Transparenz für Anleger

Die Beschränkung der individuellen Förderung auf ein einheitliches Standardprodukt schafft Vergleichbarkeit und ist aus Transparenzsicht zu begrüßen; der Effektivkostendeckel und die vorgesehene öffentliche Berichterstattung zur kollektiven Anlage sind wichtige Bausteine. Die SdK regt an, die Transparenz konsequent auf beide Anlagewege zu erstrecken: Auch für die individuellen Standarddepot-Verträge sollten Kosten, Wertentwicklung und Anlagezusammensetzung nach einem einheitlichen, standardisierten Muster und in maschinenlesbarer Form ausgewiesen werden, damit Eltern und später die jungen Erwachsenen die Angebote der Anbieter unmittelbar vergleichen können. Für die von der Deutschen Bundesbank verwaltete kollektive Anlage sollte über die bloße Wertentwicklung hinaus offengelegt werden, welcher Index bzw. welche Anlagesystematik zugrunde liegt und wie die Kosten des Sondervermögens strukturiert sind.

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500
BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

2. Verbesserung der Altersvorsorge

Die Frühstartrente kann einen spürbaren Beitrag zur ergänzenden Altersvorsorge leisten. Zutreffend weisen andere Marktteilnehmer – etwa der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) – darauf hin, dass zehn Euro monatlich für sich genommen nur ein kleines Polster ergeben und die Wirkung erst durch zusätzliche Einzahlungen von Eltern und Großeltern deutlich steigt. Die Möglichkeit privater Zuzahlungen von bis zu 6.840 Euro jährlich ist daher ausdrücklich zu begrüßen. Die SdK regt an, die staatliche Förderung dynamisch auszugestalten und zu prüfen, ob die Förderung nicht abrupt mit dem 18. Lebensjahr enden, sondern in eine Anschlussförderung überführt werden sollte, um Abbrüche an der Schwelle zum Berufsleben zu vermeiden. Die steuerfreie Ansparphase ist sachgerecht; bei der nachgelagerten vollen Besteuerung der Auszahlungen nach § 22 Nummer 5 EStG sollte sichergestellt werden, dass keine Schlechterstellung gegenüber anderen geförderten Vorsorgeformen und keine Doppelbesteuerung eintritt.

Die vorgesehene Auffanglösung für Kinder, deren Eltern keinen Vertrag abschließen, hält die SdK für einen wichtigen Beitrag zur sozialen Treffsicherheit: Die Förderung geht nicht verloren, und gerade Kinder aus Familien ohne Kapitalmarktnähe werden erreicht. Dass die kollektiv verwalteten Mittel quartalsweise bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres in einen individuellen Vorsorgevertrag überführt werden können, ist folgerichtig.

3. Stärkung der Aktien- und Kapitalmarktkultur

Dieser Punkt ist aus Sicht der SdK das eigentliche Herzstück des Entwurfs. Indem bereits Kinder unmittelbar am Produktivkapital beteiligt werden, kann eine Generation heranwachsen, die Kapitalmarktanlagen und deren Renditechancen aus eigener Erfahrung kennt. Die ausschließliche Aktienausrichtung der kollektiven Anlage ist dafür genau richtig. Die SdK empfiehlt, auch das individuelle Standardprodukt so auszugestalten, dass ein hoher, dem langen Anlagehorizont angemessener Aktienanteil den Regelfall bildet, und ein etwaiges Ablauf- bzw. Lebenszyklusmanagement erst spät und maßvoll einsetzt. Ein frühzeitiges „Absichern“ in renditeschwache Anlageklassen würde den Zweck des Vorhabens konterkarieren. Die breite globale Diversifikation sollte beibehalten werden; ein etwaiger Fokus auf europäische oder deutsche Kapitalmärkte darf nicht zulasten der Streuung gehen.

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

4. Vermeidung unnötiger Kosten für Anleger

Der Effektivkostendeckel von einem Prozent ist im Grundsatz zu begrüßen, aus Sicht der SdK jedoch als Obergrenze zu verstehen, die deutlich unterschritten werden sollte. Für ein standardisiertes, weitgehend passives Aktien-Depot sind mit modernen, indexnahen Strukturen (ETFs) erheblich niedrigere Gesamtkosten erreichbar; jeder eingesparte Kostenpunkt erhöht die spätere Rente unmittelbar. Die SdK regt an, kostengünstige, passive Standardprodukte ausdrücklich zu privilegieren und die Kostenobergrenze mittelfristig abzusenken.

Zugleich nimmt die SdK den Hinweis mehrerer Institutionen – etwa des Deutschen Instituts für Altersvorsorge (DIA) – ernst, wonach Kleinstverträge mit zehn Euro monatlich unter einem Ein-Prozent-Deckel für Anbieter wirtschaftlich herausfordernd sein können. Die richtige Antwort darauf liegt nicht in einer Aufweichung des Kostendeckels nach oben, sondern in schlanken, digitalen und skalierbaren Prozessen sowie in der kostengünstigen kollektiven Lösung als tragfähiger Alternative. Eine Anhebung des Deckels ginge unmittelbar zulasten der Anleger und wird von der SdK abgelehnt.

In diesem Zusammenhang bewertet die SdK auch die vorgesehene Vereinfachung beim Vertrieb: Die Vermittlerverbände (AfW, BVK) kritisieren, dass für Standard-depot-Verträge künftig keine Beratung mehr geschuldet sein soll. Die SdK teilt diese Kritik ausdrücklich nicht. Ein bewusst einfach gehaltenes, standardisiertes und kostengedecktes Produkt bedarf keiner provisionsgetriebenen Einzelberatung; verpflichtende, verständliche und neutrale Informationen sind hier der bessere und günstigere Verbraucherschutz. Die berechtigte Sorge vor Fehlern bei der Produktauswahl sollte durch gute Standardinformationen und ein freiwilliges, transparent bepreistes Beratungsangebot aufgefangen werden, nicht durch eine Rückkehr zu kostentreibenden Pflichtstrukturen.

5. Renditechance ohne „Vollkasko-Mentalität“

Die SdK begrüßt nachdrücklich, dass der Entwurf – jedenfalls in der kollektiven Anlage – auf Beitragsgarantien verzichtet und die Renditechance des Aktienmarktes nutzt. Garantien sind teuer, sie kosten über lange Zeiträume erhebliche Rendite und sind bei einem Anlagehorizont von 20, 40 oder mehr Jahren nicht erforderlich. Die SdK regt an, diesen Grundsatz konsequent auch auf die individuellen Standardprodukte zu übertragen und garantie- oder sicherungsbedingte Renditebremsen zu vermeiden. Entscheidend ist zugleich eine ehrliche Kommunikation:

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

Kursschwankungen sind bei langfristiger Aktienanlage normal und kein Grund zur Sorge. Diese Botschaft gehört – auch das ist Anlegerschutz – in die verpflichtenden Informationen.

6. Förderung der Anlegerbildung

Die vorgesehene Pflicht der Anbieter, zielgruppengerecht über die Frühstartrente, die Wertentwicklung und die Kosten zu informieren, ist ein guter Ansatz, greift aus Sicht der SdK aber zu kurz. Anbieterinformationen sind naturgemäß interessengetrieben. Die SdK empfiehlt, die Anlegerbildung um neutrale, anbieterunabhängige Angebote zu ergänzen und die Frühstartrente in die schulische ökonomische Bildung einzubinden. Sinnvoll wäre zudem ein jährlicher, verständlich gestalteter Depotauszug, der sich mit zunehmendem Alter an die Jugendlichen selbst richtet und so das Produkt zum Lernvehikel macht. Die SdK bietet ausdrücklich an, ihre langjährige Erfahrung in der neutralen Finanzbildung – etwa über ihre Publikationsorgane – in die Umsetzung einzubringen.

7. Zulässige Anlageinstrumente – keine Diskriminierung von Unternehmensanleihen

Soweit die Positivliste der für das Standarddepot zulässigen Anlagen (§ 1 Absatz 1b AltZertG-E, Artikel 6 des Entwurfs) das Direktinvestment in Unternehmensanleihen ausschließt, öffentliche Anleihen (Staatsanleihen) hingegen zulässt, hält die SdK diese Ungleichbehandlung für sachlich nicht gerechtfertigt und lehnt sie ab. Sie widerspricht dem erklärten Ziel des Vorhabens, die Kapitalmarktfinanzierung der Realwirtschaft zu stärken: Gerade Unternehmensanleihen finanzieren produktive Investitionen. Zudem sind Staatsanleihen keineswegs risikofrei; sie unterliegen Zins-, Bonitäts- und – bei einer Ausrichtung auf einzelne Emittenten – erheblichen Konzentrationsrisiken. Eine regulatorische Privilegierung von Staats- gegenüber Unternehmensanleihen ist daher nicht begründbar. Die SdK regt an, Unternehmensanleihen unter angemessenen Qualitäts- und Diversifikationsanforderungen gleichberechtigt in die Positivliste aufzunehmen und öffentliche Anleihen jedenfalls nicht zu bevorzugen.

8. Produktqualität der zugelassenen Fonds – physische Replikation

Für ein staatlich gefördertes Vorsorgeprodukt für Kinder sollten aus Gründen des Anlegerschutzes nur physisch (vollständig) replizierende Investmentfonds bzw. ETFs zugelassen werden, die die zugrunde liegenden Aktien tatsächlich halten.

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

Synthetische, swap-basierte Fonds, die einen Index lediglich derivativ nachbilden, tragen ein Kontrahentenrisiko und sind für diese Zielgruppe ungeeignet; sie sollten ausgeschlossen oder eng begrenzt werden. Ergänzend regt die SdK an, die Wertpapierleihe innerhalb der zugelassenen Fonds zu begrenzen und transparent auszuweisen, damit auch bei physischer Replikation keine verdeckten Zusatzrisiken entstehen.

9. Aktive und unabhängige Ausübung der Stimmrechte (Stewardship)

Mit dem Wachstum der passiven, indexnahen Geldanlage droht ein doppeltes Problem: Stimmrechte auf Hauptversammlungen bleiben entweder ungenutzt, oder sie konzentrieren sich bei wenigen, häufig außereuropäischen Vermögensverwaltern. Beides schwächt die Legitimation der Hauptversammlung und eröffnet die Gefahr unerwünschter Einflussnahme. Die SdK regt daher an, die zugelassenen Standardprodukte und insbesondere die von der Deutschen Bundesbank verwaltete kollektive Anlage zu verpflichten, die Stimmrechte aus den gehaltenen Aktien aktiv und nach veröffentlichten, nachvollziehbaren Grundsätzen auszuüben.

Zugleich muss ausgeschlossen werden, dass über einen staatlich verwalteten Aktienfonds mittelbar staatlicher Einfluss auf börsennotierte Unternehmen ausgeübt wird. Die Stimmrechtsausübung sollte deshalb auf unabhängige, interessenkonfliktfreie und dem hiesigen Kapitalmarkt verpflichtete Institutionen übertragen werden, die nach festgelegten, transparenten Abstimmungsleitlinien handeln und regelmäßig Rechenschaft ablegen; eine Konzentration der öffentlichen Stimmmacht bei wenigen, zumal außereuropäischen Verwaltern ist zu vermeiden. Eine solche unabhängige Stewardship ist angemessen und transparent auszustatten. Die SdK weist im Interesse der Transparenz darauf hin, dass sie selbst die Stimmrechtsvertretung privater Anleger wahrnimmt und bereit wäre, an einer solchen Lösung mitzuwirken.

III. Zusammenfassung

Die SdK begrüßt den Referentenentwurf als überfälligen und richtigen Schritt zur Stärkung der Aktien- und Kapitalmarktkultur und der kapitalgedeckten Altersvorsorge. Sie regt an, die Förderung dynamisch auszugestalten und einen Anschluss über das 18. Lebensjahr hinaus zu prüfen, die Kostenobergrenze als zu unterschreitende Höchstgrenze zu verstehen und passive, kostengünstige Produkte zu privilegieren, den Aktien- und Garantieverzicht auch auf die individuellen Standardprodukte zu übertragen sowie die Transparenz standardisiert auf beide

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217

SdK e.V. – Implersstraße 24 – 81371 München

Anlagewege zu erstrecken. Darüber hinaus sollten Unternehmensanleihen gegenüber Staatsanleihen nicht benachteiligt, nur physisch replizierende Fonds zugelassen und die Stimmrechte aus den gehaltenen Aktien aktiv, transparent und durch unabhängige, interessenkonfliktfreie Institutionen ausgeübt werden. Die Anlegerbildung ist um neutrale und schulische Angebote zu ergänzen. Den im Entwurf angelegten Verzicht auf eine kostentreibende Beratungspflicht bei einem einfachen Standardprodukt hält die SdK für sachgerecht. Für Rückfragen und einen vertiefenden fachlichen Austausch steht die SdK gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand der SdK Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V.

Daniel Bauer
Vorstandsvorsitzender

SdK-Geschäftsführung
Implersstraße 24
81371 München
Tel.: (089) 20 20 846 0
Fax: (089) 20 20 846 10
E-Mail: info@sdk.org

Vorsitzender
Dipl.-Volkswirt
Daniel Bauer

Publikationsorgane
AnlegerPlus
AnlegerPlus News

Internet
www.sdk.org
www.anlegerplus.de

Konto
Commerzbank
Nr. 80 75 145
BLZ 330 403 10
IBAN:
DE 38330403100807514500

BIC:
COBADEFF330

Vereinsregister
München
Nr. 202533

Steuernummer
143/221/40542

USt-ID-Nr.
DE174000297

Gläubiger-ID-Nr.
DE83ZZZ00000026217